

Studienskripten zur Soziologie

- 20 E.K.Scheuch/Th.Kutsch, Grundbegriffe der Soziologie
Grundlegung und Elementare Phänomene
2.Auflage. Vergriffen
- 22 H. Benninghaus, Deskriptive Statistik
6.Auflage. 280 Seiten. DM 21,80
- 23 H. Sahner, Schließende Statistik
3. Auflage. 188 Seiten. DM 19,80
- 24 G. Arminger, Faktorenanalyse
198 Seiten. DM 18,80
- 25 H. Bunn, Nichtparametrische Statistik
138 Seiten. DM 16,80
- 27 W.Dungard/H.E.Lück, Forschungsartefakte
und nicht-reaktive Meßverfahren
181 Seiten. DM 18,80
- 28 H. Esser/K. Klenovits/H. Zehnpfennig,
Wissenschaftstheorie 1 Grundlagen
und Analytische Wissenschaftstheorie
285 Seiten. DM 22,80
- 29 H. Esser/K. Klenovits/H. Zehnpfennig,
Wissenschaftstheorie 2 Funktionsanalyse
und hermeneutisch-dialektische Ansätze
261 Seiten. DM 21,80
- 30 H. v. Alemann, Der Forschungsprozeß
Eine Einführung in die Praxis der empirischen Sozialforschung
2. Auflage. 351 Seiten. DM 24,80
- 31 E. Erbslöh, Interview (Techniken der Datensammlung, Bd. 1)
119 Seiten. DM 16,80
- 32 K.-W. Grümer, Beobachtung (Techniken der Datensammlung, Bd. 2)
290 Seiten. DM 22,80
- 35 M. Kuchler, Multivariate Analyseverfahren
262 Seiten. DM 21,80
- 36 D. Urban, Regressionstheorie und Regressionstechnik
245 Seiten. DM 20,80
- 37 E. Zimmermann, Das Experiment in den Sozialwissenschaften
308 Seiten. DM 23,80
- 38 F. Bülten, Auswahlverfahren, Eine Einführung für Sozialwissenschaftler
407 Seiten. DM 24,80
- 39 H. J. Hummel, Probleme der Mehrebenenanalyse
160 Seiten. DM 17,80
- 40 F. Golzewski/W. Reschka, Gegenwartsgesellschaften: Polen
383 Seiten. DM 24,80
- 41 Th. Marder, Dynamische Modelle in der empirischen Sozialforschung
120 Seiten. DM 16,80
- 42 W. Sodeur, Empirische Verfahren zur Klassifikation
183 Seiten. DM 18,80

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite

Zu diesem Buch

In der Reihe Gegenwartsgesellschaften wird hier die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland einer soziologischen Analyse unterzogen, wobei theoriegeleitet sowohl auf die historischen Entwicklungstendenzen als auch auf die zugrunde liegenden Strukturen eingegangen wird.

Nach der Darstellung der Bevölkerung erfolgt die Analyse der Sozialstruktur. Im Mittelpunkt stehen hier zum einen die Haushalte, speziell die Familienhaushalte, zum anderen die Entwicklung und die unterschiedlichen Formen der sozialen Differenzierung, die wir gegenwärtig in der Bundesrepublik beobachten können. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, inwieweit die Bundesrepublik als pluralistische Gesellschaft Elemente der Standes-, der Klassen- und der Schichtengesellschaft mit neueren milieuspezifischen Formationen kombiniert. Fragen nach dem Umfang der horizontalen und vertikalen Mobilität folgen. Anschließend werden zwei größere Gruppen, nämlich die Jugendlichen und die älteren Mitbürger einer besonderen Analyse unterzogen. Es folgt eine soziologische Analyse des Bildungswesens als eines intermediären Systems zwischen Familienhaushalten und der Wirtschaft.

Die Wirtschaft der Bundesrepublik wird ebenfalls in ihrer historischen Entwicklung seit Beginn der Industrialisierung nachgezeichnet und in ihrer konkreten heutigen Form als soziale Marktwirtschaft unter ausgewählten Aspekten analysiert, wobei u.a. auf die Rolle der Wirtschaftsverbände und des Staates sowie auf die internationalen Einbindungen und die Umweltsituation näher eingegangen wird.

Im abschließenden Teil werden grundlegende Entwicklungstendenzen der Wirtschafts- und Sozialstruktur aufgezeigt, soweit sie heute erkennbar sind.

Die Folgen, die sich aus der wirtschaftlichen und politischen Integration der DDR in die Bundesrepublik ergeben, waren bei der Manuskripterstellung nur ansatzweise abzusehen und konnten von daher auch nur bis Mitte 1990 berücksichtigt werden.

Studienskripten zur Soziologie

Herausgeber: Prof. Dr. Erwin K. Scheuch
Prof. Dr. Heinz Sahner

Teubner Studienskripten zur Soziologie sind als in sich abgeschlossene Bausteine für das Grund- und Hauptstudium konzipiert. Sie umfassen sowohl Bände zu den Methoden der empirischen Sozialforschung, Darstellung der Grundlagen der Soziologie, als auch Arbeiten zu sogenannten Bindestrich-Soziologien, in denen verschiedene theoretische Ansätze, die Entwicklung eines Themas und wichtige empirische Studien und Ergebnisse dargestellt und diskutiert werden. Diese Studienskripten sind in erster Linie für Anfangssemester gedacht, sollen aber auch dem Examenskandidaten und dem Praktiker eine rasch zugängliche Informationsquelle sein.

Gegenwartsgesellschaften:

Bundesrepublik Deutschland

**Die Wirtschafts- und Sozialstruktur
der Bundesrepublik**

Von Prof. Dr. sc. soc. Elmar Lange
Universität Bielefeld



B. G. Teubner Stuttgart 1990

Prof. Dr. sc. soc. Elmar Lange

1943 in Greven geboren. Von 1964 bis 1969 Studium der Soziologie in Münster und Wien. 1971 und 1972 Forschungsassistent an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer, 1972 bis 1978 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld, dort Promotion 1973 und Habilitation 1978. Seit 1982 Professor für Soziologie, insbesondere Berufssoziologie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. 1985 bis 1987 Vertretung eines Lehrstuhls für Soziologie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Lange, Elmar:

Gegenwartsgesellschaften: Bundesrepublik Deutschland : die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Bundesrepublik / Elmar Lange. - Stuttgart : Teubner, 1990

(Teubner Studienskripten ; 136 : Soziologie)

ISBN-13: 978-3-531-13736-0 e-ISBN-13: 978-3-322-85134-5

DOI: 10.1007/978-3-322-85134-5

NE: GT

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© B. G. Teubner Stuttgart 1990

Gesamtherstellung: Druckhaus Beltz, Hemsbach/Bergstraße
Umschlaggestaltung: P. P. K, S-Konzepte T. Koch, Ostfildern/Stuttgart

Vorwort

Wer 1990 eine soziologische Analyse der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland vorlegt, muß sich fragen lassen, ob er hierfür auch den richtigen Zeitpunkt wählt.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa und in der DDR steht die Vereinigung der beiden deutschen Staaten kurz vor der Tür: Am 1. Juli wird die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion mit der DDR herbeigeführt; die DM wird auch in der DDR offizielles Zahlungsmittel. Für Anfang 1991 sind die ersten gesamtdeutschen Wahlen zum Bundestag und damit die politische Vereinigung vorgesehen.

Für 1993 ist der gemeinsame europäische Binnenmarkt geplant, und alle Vorbereitungen laufen darauf hinaus, ihn auch zu realisieren. Bis zum Jahr 2000 soll nach der Wirtschafts- und Währungsunion auch die politische Union Europas folgen, möglicherweise sogar unter Einbeziehung der osteuropäischen Staaten.

Im Rahmen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa werden neue Sicherheitsstrukturen und Institutionen für ganz Europa geschaffen, die die bisherigen Bündnisse der NATO und des Warschauer Paktes miteinander verklammern und ihren traditionell überwiegend militärischen Charakter in Richtung politischer Bündnisse verändern.

Wenn wir uns angesichts dieser teils revolutionären, teils geplanten Veränderungen dennoch dafür entscheiden, jetzt eine zweibändige Analyse der Verhältnisse und Entwicklungen in der Bundesrepublik herauszubringen, dann aus den folgenden Gründen:

- Den aktuell zu beobachtenden Ereignissen liegen in der Regel langfristig laufende Prozesse zugrunde, die theoriegeleitet u.a. auf der Basis historischer Daten zu analysieren

und zu interpretieren sind. Das gilt insbesondere für Veränderungen der Wirtschafts- und Sozialstruktur, die nur mit der entsprechenden zeitlichen und theoretischen Distanz auch in ihrer Tiefenstruktur einigermaßen gültig zu erfassen sind. Bei allem Bemühen, in den folgenden Darstellungen so weit wie möglich auch die neuesten Daten zu berücksichtigen, kann die Analyse nicht unter dem Diktat der Tagesereignisse stehen, das unterscheidet sie vom Journalismus.

- Wollte man darauf warten, bis neue und angesichts der Situation in der DDR vor allem gültige Daten über ein vereintes Deutschland vorliegen, wäre eine Gesellschaftsanalyse sicherlich erst in fünf Jahren zu schreiben. Wir glauben daher, daß die vorliegenden Ausführungen bereits jetzt von Studenten aller Fachrichtungen und allen an soziologischer Gesellschaftsanalyse interessierten Bürgern in beiden Teilen Deutschlands mit Gewinn gelesen werden können.

Angeichts des Umfangs des Materials und der aktuellen Entwicklungen haben wir uns entschieden, die Gesellschaftsanalyse der Bundesrepublik Deutschland in zwei Bänden vorzunehmen. Der hier vorgelegte 1. Band wird sich mit der Wirtschafts- und Sozialstruktur, der 2. Band mit der Kultur und Politik sowie mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstendenzen beschäftigen.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich dem Kollegen Erwin K. Scheuch, der als Herausgeber der Studienskripten auch den 2. Band schreiben wird, für seine gründliche Lektüre des Manuskripts und für seine zahlreichen Anregungen zur Überarbeitung danken.

Münster, Juni 1990

Elmar Lange

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>	
1	Theoretische und methodische Probleme einer Analyse von Gegenwartsgesellschaften	13
1.1	Zur Theorie von Gegenwartsgesellschaften	13
1.2	Methodische Probleme bei der Analyse der Bundesrepublik	20
2	Bevölkerung	23
2.1	Zur Bedeutung der Bevölkerung für die Gesellschaft	23
2.2	Zur Entwicklung der Bevölkerung in Deutschland	24
2.3	Zur Struktur der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	32
2.4	Aspekte der räumlichen Verteilung der Bevölkerung	36
3	Die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland	44
3.1	Haushalte als Einheiten der Sozialstruktur	44
3.2	Zur quantitativen Entwicklung der Haushalte in der Bundesrepublik	46
3.3	Die ökonomische Situation der Haushalte der Bundesrepublik	49
3.4	Zur sozialen Situation der Haushalte, speziell der Familienhaushalte	56
3.4.1	Strukturelle Merkmale und Funktionen der Familie	57
3.4.2	Ehebeziehungen	63
3.4.2.1	Wahl des Partners	63
3.4.2.2	Emotionale Beziehungen	66
3.4.2.3	Zur Stabilität von Ehen	69
3.4.2.4	Hausarbeit und häusliche Arbeitsteilung	72
3.4.2.5	Häusliche Entscheidungsprozesse	75

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
3.4.3 Eltern-Kind-Beziehungen	78
3.4.3.1 Familiäre Sozialisation	78
3.4.3.2 Erziehungsziele und Erziehungsstile	80
3.4.3.3 Bedingungen ungünstiger Sozialisation	83
3.4.4 Zur "Krise der Familie"	85
3.5 Soziale Differenzierung und soziale Mobilität	91
3.5.1 Zur soziologischen Analyse von Differenzierungsphänomenen	91
3.5.2 Zur historischen Entwicklung der sozialen Differenzierung	98
3.5.2.1 Die Ständegesellschaft	99
3.5.2.2 Ansätze einer Klassengesellschaft	105
3.5.2.3 Die geschichtete Gesellschaft	109
3.5.3 Empirische Befunde zur sozialen Differenzierung	114
3.5.3.1 Differenzierung der materiellen Lage	115
3.5.3.2 Differenzierung in der Bildung	123
3.5.3.3 Prestigedifferenzierungen	131
3.5.3.4 Differentielle Lebensbedingungen	137
3.5.3.4.1 Soziale Sicherheit	137
3.5.3.4.2 Infrastrukturversorgung	140
3.5.3.4.3 Arbeits- und Freizeitbedingungen	141
3.5.3.5 Soziale Milieus und individuelle Lebensstile	142
3.5.3.6 Quintessenz	149
3.5.4 Soziale Mobilität in der Bundesrepublik	151
3.5.4.1 Theoretische Fragestellungen	151
3.5.4.2 Zur Statusallokation	152

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>	
3.5.4.3	Zur Intergenerationen-Mobilität	157
3.5.4.4	Intergenerationenmobilität im historischen und internationalen Vergleich	163
3.6	Zur besonderen Situation der Jugendlichen	167
3.6.1	Soziodemographische Merkmale der Jugendlichen heute	167
3.6.2	Zum Verhältnis der Jugendlichen zu Eltern und Peer-Gruppen	177
3.6.3	Generationenkonflikte und politischer Protest	184
3.6.4	Zur Pluralisierung der Lebenslagen der Jugend	188
3.7	Zur Situation der älteren Mitbürger	189
3.7.1	Soziodemographische Merkmale der Älteren	191
3.7.2	Zur Einkommenssituation der älteren Mitbürger	194
3.7.3	Zur Wohnsituation älterer Menschen	198
3.7.4	Zur sozialen Einbindung der älteren Menschen	200
3.7.5	Alter und Freizeit	203
4.	Das Bildungswesen der Bundesrepublik	206
4.1	Aufbau des Bildungswesens	206
4.2	Der Elementarbereich	212
4.2.1	Zur Versorgung der Bundesrepublik mit Vorschuleinrichtungen	212
4.2.2	Zur Entwicklung der Vorschulerziehung	214
4.3	Der Schulbereich	217
4.3.1	Zur Versorgung der Bundesrepublik mit Schulen	217

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>	
4.3.2	Zur geschichtlichen Entwicklung der Schule im deutschen Kulturraum	222
4.4	Der Hochschulbereich	227
4.4.1	Zur Versorgung der Bundesrepublik mit Hochschulen	227
4.4.2	Zur historischen Entwicklung der Hochschulen	233
4.5	Familiäre und schulische Sozialisation	237
4.6	Bildung und Beschäftigung	242
4.6.1	Zur Qualifikationsfunktion des Bildungssystems	243
4.6.2	Zur Selektionsfunktion des Bildungssystems	249
4.6.3	Zur Arbeitsmarktregulationsfunktion des Bildungssystems	250
5	Die Wirtschaft der Bundesrepublik	252
5.1	Theoretische Vorbemerkungen	252
5.2	Zur historischen Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland	255
5.2.1	Zur Entwicklung der Technik	256
5.2.2	Die wirtschaftliche Entwicklung	260
5.2.3	Die wirtschaftspolitische Entwicklung	264
5.3	Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik	268
5.3.1	Zur Situation nach dem 2. Weltkrieg	268
5.3.2	Grundlagen und Konzeption der sozialen Marktwirtschaft	269

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
5.3.3 Die Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik	271
5.3.4 Ausgewählte Aspekte der Entwicklung	275
5.3.4.1 Wirtschaftswachstum und Sozialprodukt	275
5.3.4.2 Verteilung des Sozialprodukts	278
5.3.4.3 Wandlungen des Beschäftigungssystems	281
5.3.4.4 Internationale Wirtschaftsbeziehungen	288
5.3.5 Zur Rolle der Wirtschaftsverbände in der Bundesrepublik	296
5.3.5.1 Industrielle Beziehungen und strukturelle Konfliktquellen	296
5.3.5.2 Die Gewerkschaften in Deutschland	302
5.3.5.2.1 Grundzüge der historischen Entwicklung	302
5.3.5.2.2 Strukturmerkmale der Gewerkschaften in der Bundesrepublik	305
5.3.5.3 Die Unternehmerverbände in Deutschland	311
5.3.5.3.1 Zur historischen Entwicklung	311
5.3.5.3.2 Strukturmerkmale der Arbeitgeberverbände (BDA)	313
5.3.5.4 Formen der Konfliktaustragung und Konfliktregelung im Rahmen der Tarifautonomie	318
5.3.5.5 Entwicklungstendenzen der industriellen Beziehungen	324
5.3.6 Zur Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft	326
5.3.6.1 Der Staat als Marktteilnehmer	327
5.3.6.2 Der Staat als Anbieter von Kollektivgütern	333
5.3.6.3 Der Staat als Akteur der Wirtschaftspolitik	335
5.3.6.3.1 Zur Ordnungspolitik des Staates	335
5.3.6.3.2 Die Konjunkturpolitik	340

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
5.3.6.3.3 Besonderheiten der Beschäftigungspolitik	348
5.3.7 Zum Verhältnis von Wirtschaft und Kultur	355
5.3.8 Wirtschaft und ihre natürliche Umwelt	359
5.3.8.1 Problemstellung	359
5.3.8.2 Zur gegenwärtigen Situation der Umweltbelastung in der Bundesrepublik	361
5.3.8.3 Konsequenzen der Schadstoffemissionen	366
5.3.8.4 Wirtschaftliche Ursachen der Umweltbelastungen und Umweltpolitik	369
6 Entwicklungstendenzen der Wirtschafts- und Sozialstruktur	372
6.1 Methodologische Vorbemerkungen	372
6.2 Auflösungserscheinungen einiger Funktionsvoraussetzungen der Marktwirtschaft	373
6.3 Realisierungsdefizite wirtschaftspolitischer Zielsetzungen und Wertewandel	378
6.4 Zur Individualisierung der Lebenslagen durch Aufweichung von Klassen und Schichten	383
6.5 Zur Auflösung der Kleinfamilienstrukturen durch Wandel der Geschlechts- und Familienrollen	385
6.6 Tendenzen gesellschaftlicher Entdifferenzierung	388
7 Literaturverzeichnis	392
8 Sachregister	405